

Experiment vob xx.

alle gefahr / daß die Kindbetterm in den Wochen / allein von dieser Wurzel rindten / wird ihnen größe Reinigung bringen. Ich hab derselbigen gesehen / die es gethan haben vnd ihnen sehr wol bekommen.

Was ich aber guts gethan mit Osterlucy Wurzel in der Wundartzney / das will ich hernachmahls / so Gott der Allmächt ze die Gnade verleiher / in einem deren Büchlein weitläuffiger anzeigen / neben andern meinen Experimenten / in der Facul. et männiglichem dienlich.

Das Drenzehend Capitel.

Von den Pastemenkräuttern.

Ich finde ich abermals ein grossen Spann vnd Zweyspalt / von den Pastemenkräuttern / Darzu wir wol eines guten Richters bedörffen.

Ich weiß aber hie nichts bessers / denn Erfahrung muß hie vnd in allem meister seyn / nach dem überaus alten Sprichwort / *Experientia est rerum magistra.* Ich muß aber eines bekennen vnd sagen / daß ich für mein Person / viel Wasserbrenner / Distillierer / vnd Apoteccker gesehen vnd erkannt habe / welche fürs nemlich in diesen Pastemenkräuttern / vnd in andern heffrig irren / vnd zweyspältig sein vnd so offentlich geringen Dingen / das doch ohn noth wer / wenn sie sich sonst wolten lehren vnd vnderrichten lassen.

Es seind aber etliche vnter ihnen auffszigige / grobe / stolze / vnd hässige Gesellen / die weder können noch mög / auß vermessenner Saturnischer vnart / von den Meistern der Artzney / als von ihren verordneten Scribens ten vnd Doctoribus / kein lehr noch vnderrichtung hören / noch annehmen / bleiben bey ihren alten gemeinen brauch / Gott geb / es sey recht oder kram / sprechen / das hab ich nie gesehen noch gehört / Ich will bey meinem alten gebrauch bleiben / es haben die alten auch etwas gewüßt.



gewüßt. So bleibt der
selzam Raug immer
bey sein Unverstand/
vnd störrigen Kopff/
nimpt quid pro quo/
merdam pro balsamo.
Gibt wenig darumb/
wie zu selten gereth
dem Medico/ oder in
seiner Practica ge-
linge/ die Materialia
seind alt oder frisch/
müssen inder auff den
tazum heraussen/ ja
auff dz aller theureste/
niemand angesehen/
den Armen wie dem
Reichen/ gibst ihm
noch wol kein antwort
dazu. Was richstest
du ab r darmit auß?

Was kom̄t davon? Das will ich dir sagen. Du machest
zum ersten die Apotreckē wüßt/ verschlägest die Leuthe.
Zum andern gibstu ursache/das wir Medici von noth
wegen/ den Pitullum selber müssen an die Handneh-
men/ unsere Simplicia Colligieren vnd Aptriern/dars-
mit den Armen nottürffigen/so vns besuchē/dann ich
gerathen vnd geholffen möge werden. Dann das ist je
vnsere Beruff/das seind wir auch schuldig von Rechts
wegen. Was aber dargegē dir zugehöret/dein officium
vnd gebürliche haltung/ hat dir der gute Meister Sa-
launus/ vnd in seinē Buch de officio Aromatariorum
genugsam fürgebildet fürnemlich/das du nichts thun
oder lassen solt zu Schmebung vnd Verkleinerung des
Arztes. Ja Vbi possunt hæc discerni. Von diesem auff
dissmal genug ad propositum, auff ein andermal weiter.

Experiment von xx.

Zu Beschreibung aller Pestilenz Kräuter / gefällt mir wol vnd recht die Vnderrichtung vnd Mahlung des fleißigen D. Hieronymi Bocks / Dann alle Pastementkräuter sollen rauch seyn / wie Ochsenzung vnd Borrage / grünschwarz von Farben.

Das erste vnd das fürnehmste wächst gemeinlich in allen Frächren / die in den Wiesen gründen wachsen. Sein Wurtzel ist weiß / lang / schlecht wie der Fenchel / die Blätter / so sie vollkornlich gewachsen seyn / haben grosse Kerben / wie Baldrian / Die forderste spizen an den Blättern seind wie Spießseisen geformter. Die Stengel kommen im Brachmonat / werden rund als Rockenstroh / zweyer Ellen hoch / am obersten derselbigen seind breite scheiblichtige Blumen gesetzt / wie ein breites Hütlein / seind gemeinlich blau Purpurfarb / etliche ganz Presilien braun / dick vnd hart in einander gepackter / haben einen süßen Geruch.

Das ander geschlecht / ist der gemeldten mit Wurtzel vnd Stengel nicht vngleich / das Kraut aber ist kleiner / mit manchfaltigen Kerben zerschnitten / von art Krauser / raucher / haarrechter / auch schwärzer dann die obgemeldte / die braune Blümlein seind zuvor ganz harte runde Knöpflein / ehe dann sie auffgehen / wie die kleinen Würden / oder Kornblumen / jedoch grösser / vnd wann die blühet vergehet / so flengt der zeitige Samen von dannen. Disz Geschlecht wird von etlichen Meistern / für ein recht Pastementkraut gebraucht / von wegen der Knöpfle / darumb es auch in etlichen Landen Knopffkraut genennet wird / vnd ist auch glaublich / der Rede vnd dem Werck gleich / dieweil Scabiosa fürnemlich für die Warzen vnd Beulen Gewächse dienstlich erfahren vnd bewährt ist. Nun heißt Scabiosa zu Teutsch Grindkraut / wie es dan auch eygentlich für Grind vnd Raude / Franzosen vnd andere Genera der Malzey gebraucht wird / Nun were es aber recht / das die Kräuter ihr alte bewährte Namen hetten /

hetten/ vnd darbey bleiben möchten/ so würde je solche Irzung nicht.

Diese Scabiosa / oder meine Knopffwurtz genandt verreibt gewaltig die **Wargen** / der halben sie billi- cher wie von alters / **Wargenkraut** solt heissen / es seind die Häuptlein dieser **Blumen** den grossen lö- cherten **Wargen** fast gleich. Daher es auch den Nas- men **Kirsion** hat/ von welchen Dioscorides lib. 4. cap. 114. schreibet/ vnd nennets vmb der rauhen Blätter willen / nicht vnbillig/ **Buglossam magnam**/ oder **Spinam mollem**.

Zum dritten findet man auch ein ganz graw äschen farb geschlecht / der Pastemen Kräuter in den Wiesen/ vnder andern Grass wachsen/trägt auch seine braune Knopffechtige Blumen / das Kraut schmal/ ein wenig zuspalten gemeinlich mit einem dünnen Spinnwebz lein überzogen.

Das letzte wird auch auff der dürren Heyden ge- funden / das sihet man in dem Brachmonat Blumen tragen/auff runden Bingen helmlein/wie von der er- sten geredt/die Blätter seind sehr zerschnitten/ bey nas- he wie der Coriander/ligen auff der Erden auß gebreit von Farben schwarz grün/lind vnd weich/ Kelche der Blumen werden auch Purpurfarb/ die andern ganz weiß / sehr fast mit dem ersten Geschlecht befrundet vnd gleichförmig / seinen Gebrauch hab ich aber nicht gesehen/auch nicht bewährt/ wie die andern/ darumb laß ichs bleiben.

Die Apotecer lesen in dem **Luminari**/ **Majori**/ auff dem guten **Mantio**/oder von **Mattheo Sylmarico**/da sie den **Syrupum de Scabiosa** beschrieben / vnd sa- gen/ so möchte man das gemelte Kraut in dem **Dio- scoride** vnder das **Cap. Stebe**/ setzen. **Plin. lib. 22. cap. 11. et 12. cap. 15.** schreibet von einem Kraut/ **Stebe**/ truckt aber nicht auß was es sey.

Experiment von xx.

In summa/es ist eigentlich noch einander Geschlech-
te/vnd ist ein bewehrt erfahren Pastementkraut/daran
aber wollen die Apoteker nicht/ligt nichts daran/Es
mag eines für das ander gebraucht werden/in diesem
fall/welches die newen Scribenten gemeinlich bezeu-
gen/fürnemlich die giftige Apodemara/ Blatten/
vnd Pest lantz Beulen/vnd dergleichen/davon ich hie
schreibe.

Vnd ist diß Pastementkraut *Jacea nigra*/oder *Mor-
sus diaboli* genannt/zu Teutsch *Abbiß*/ oder *Teuffels
biß* geheissen / vmb der abgebissenen Wurtzel willen.
Die Zaube er haben vorzeiten viel wunderlichs dings
mit diesem Kraut außgericht/ darvon ich zum theil
wol etwas wüßte / will sich aber hieher zuschreiben
nicht fügen.

Diß Kraut mag wol eygentlich für ein warhafftig
Pastementkraut gebraucht werden / Das Kraut ist
schwarzgrün/hat lange breite Blätter/seind nicht zer-
kerffer oder zerpalten. Im Jāwmonat gewinnt diß
Kraut ein langen nackenden Stengel/darauff ein Blu-
me als ein Spanisch Paredlein/blaw Purpurfarb / die
Wurtzel stampff in der Erden / als ein abgehawener
Pfal. Derhalben sie auch in etlichen Orten *Pfalwurtz*
geheissen wird. Diese Wurtzel hab ich auch mit einer
Schneeweißen Blumen gesehen vnd gefunden / neben
der andern/ist aber selzam.

Item/es wachset ein *Vicum* von diesem Kraut/an
Kraut vnd Blättern wol gleich / trägt aber ein gelbe
runde Blume / an den alten Mauren vnd Sandechtis-
gen örtern.

Also hab ich nun in der kürze / so viel als mir mög-
lich die Pastementkräuter beschrieben. Ihr Würckung
vnd Tugend findest du mancher hand in den Kräut-
terbüchern beschrieben / darüber will ich etliche Expe-
rimenta/wie vnd welcher gestalt sie für Gifte vnd Pest
stillenz mögen gebraucht werden/anzeigen.

Blaw

Blaw vnd weisser Abbis/ werden wie oben gemel/
der vnder die Pastemenkräutter geschiet/ Ihre Krafft
Eugend vnd Würdung ist/ so man das Kraut vnd
Wurzel gesotten nützt/ oder ihr gedistilliert Wasser
eintrincket/sonderlich gut für geronnen Blut/ für alle
innerliche Apostemata vnd Geschwår.

Auch für die Pestilenz/ so einem auffgeföhren werden
Beulen oder Blattern/ mit einem hitzigen Seber/ der
soll diß Kraut vnd Wurzel/ wie man sie haben kan/
mit gutem Weinessig stossen/ vnd den Saft austrinck
cken/ mit Tyriack vermischer/ vnd also ein guten tranck
eintrincken/ darmit schwitzen/ darnach des gedistillier
ten Wassers oder Decoction/ Abends vnd Morgens
eingetrincken/ biß an den neunten Tag/ nach der ges
büchlichen Werdels/ ist an vielen bewehrt gefunden.
Vnd so man das Kraut oder Wurzel nicht grün haben
kan/ soll man das Pulver von demselbigen ein halb
Loth in Essig vermischen/ wie oben gesagt/ nützen.

Item/ dieser Scabiosen Kräutter vnd Wurzel in
Essig vnd Baumöl ein Nacht gebeißt/ also gestossen/
mit Safran warm/ Pflastersweiß auff die harten
Beulen vnd Apostemen gelegt/ zertheilt vnd vertreiß
ber sie gewißlich oder zicket sie an sich zusammen.

Also mögen in dieser Gefahr vnd Noth der Pesti
lenz/ die Pastemen Kräutter gebrauchet werden/ die
bey den Apotecern Scabiose genant. Syrup/ ihr
Wasser vnd Decoction/ Pulver vnd Pflaster/ wie oben
gemeldet ist/ wie es ein jeden Practicanten gefäl
lig ist/ vnd wo ers für gut ansicht lehrnet sich alles
selbs in der Übung.

Item/ man kan die Apostemen Kräutter/ in viel weg
ganz nützlich gebrauchen/ in vnd außwendig/ für
Apostemen der Lungen vnd Seitten/ Darvon will ich
den gemeinen Mann ein Tranck lehren also machen.

Nimb ein gut handvoll Scabiosen Kraut/ auch so
viel Abbis Kraut vnd Wurzel klein geschnitten/ Liquor

Experiment von xx.

ritie zwey Loth / zwölff Seygen / zwey Loth Fenchelsamen / ein Loth Kniffsam. Violwurz / Iris genant ein Loth. Diese Stück alle sampt ein Nacht in einer Maß Wasser geweicht / daruach am andern Tag über das drittheil eingesotten / mit Zuckerpenit oder Candit / oder aber mit Rosenhonig süß gemacht / Abends vnd Morgens von diesem getruncken / solches zeitiget vnd weicht die innerliche Apostemen / raumer die Brust / führet sie auß durch einen leichten Husten / thut viel guts / ist oft bewährt / benimpt Seitenwehetag / vnd dergleichen Brustgeschwâr.

Man will sagen / das Papst Urbanus die nachgeschriben Carmina / von der Scabiosen gemacht hab / wie ich die hernach Latine beschrieben / vnd dieselbigen auch verteutschet hab.

VERSVS DE SCABIOSA.

*Urbanus per se nescit pretium Scabiosa,
Nam purgat pectus, quod comprimit agra senectus
Purgat pulmonem, lateris simul & regionem:
Rumpit Apostema, & lenit virtute probata.
Emplastrumq; foris necat Anthracem tribus horis.*

Zu Teutsch.

Papst Urban saget für sich /
Er wisse nicht wie wunderbarlich /
Dass er möcht Scabiosen preisen /
Ja ihr lob vnd tugend beweisen.
Die Brust macht sie weit vnd rein /
Reiniget die Lungen vnd Seiten fein
Bricht die Apostema innerlich gemein.
Pflasterweiß auff den Anthrax gelagt /
In drehen stunden den auffmacht.

Das